



Aufgaben- und Finanzplan 2027 – 2030

(mit Budget 2027)

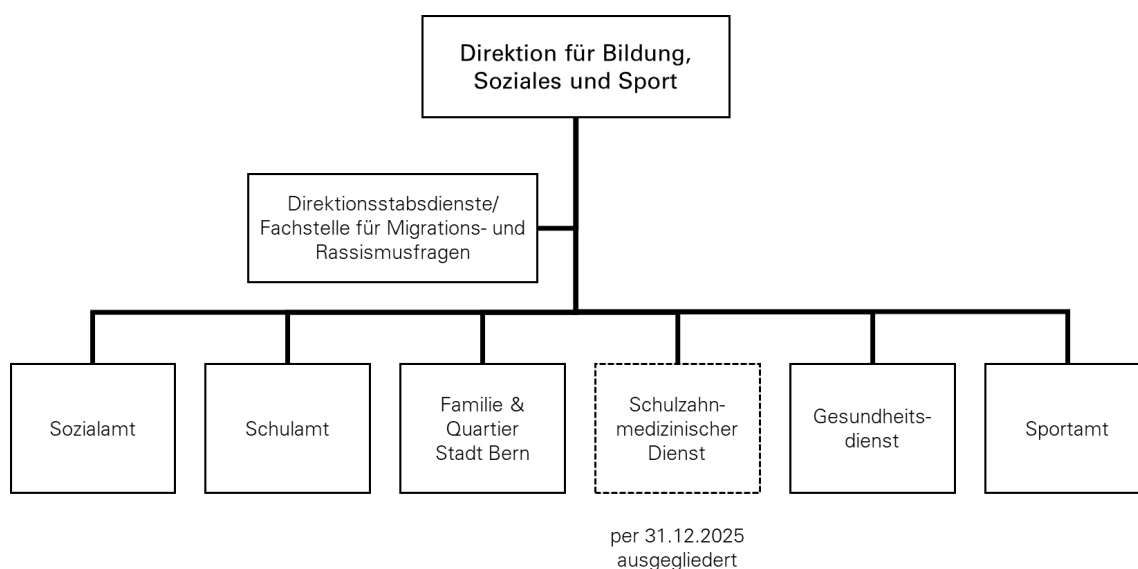
Direktion für Bildung
Soziales und Sport (BSS)

1300 Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Übersicht Direktion

Bei der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) steht das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Bern an erster Stelle. Das Dienstleistungsangebot ist breit gefächert und umfasst die Kinderbetreuung, die Volksschule inkl. Kindergarten, Angebote für Jugendliche, das Alter, die Sozialhilfe, Sozialplanung, Integration, Sport, Gesundheit und Sucht.

Dienststellengliederung



Herausforderungen und Schwerpunkte

Viele Einzelpersonen und Familien kommen durch gesellschaftliche Herausforderungen, schwierige Lebenslagen und steigende Lebenshaltungskosten zunehmend unter Druck. Die Angebote der Stadt Bern in den Bereichen Obdach/Wohnen, in der Gesundheitsförderung, Prävention, Vorsorge sowie den verschiedenen Beratungsangeboten werden stark nachgefragt. Die Komplexität der Unterstützungsanfragen nimmt zu, wodurch die städtischen Ressourcen zusätzlich belastet werden.

Die Schüler*innenzahlen der Stadt Bern steigen weiterhin an. Der Planung zugrunde liegt die Prognose Schüler*innen 2025 aus dem Februar 2026 von Statistik Bern. Das Angebot in der Tagesbetreuung wächst nach wie vor stärker als die Gesamtzahl der Schüler*innen. Aufgrund der aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen erfolgte die Planung im Schulamt dennoch zurückhaltend.

Am 1. Januar 2026 haben die Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern (zmk) die Aufgaben der Schulzahnpflege mittels Leistungsvertrag übernommen und der Schulzahnmedizinische Dienst wurde aufgelöst. Die Kosten, welche der Stadt Bern durch die Aufgabenübertragung entstehen, sind ab dem Budget 2027 im Gesundheitsdienst enthalten.

Bei den Frei- und Hallenbädern sowie Kunsteisbahnen der Stadt Bern befinden sich Ende 2027 vier städtische Freizeitanlagen im Bau. Die Sanierung des Freibads Marzili wird zu diesem Zeitpunkt in der dritten Bauetappe und die Arbeiten zum Neubau des Hallenbads und der Kunsteisbahn Weyermannshaus sowie die Umbauarbeiten des Freibads Lorraine werden in vollem Gange sein.

Erfolgsrechnung (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Abweichung B26/27	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
30 Personalaufwand	124 042	129 096	127 772	-1 324	127 792	128 122	129 089
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	21 779	26 000	22 428	-3 572	22 736	22 289	22 241
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5 557	8 045	4 758	-3 287	4 850	5 562	4 143
34 Finanzaufwand	-0	0	0	0	0	0	0
36 Transferaufwand	434 210	434 707	459 737	25 030	467 799	469 584	471 998
37 Durchlaufende Beträge	2 428	1 859	2 100	241	2 100	2 100	2 100
38 Ausserordentlicher Aufwand	10 698	225	416	191	807	907	907
39 Interne Verrechnung	124 402	124 932	132 518	7 585	137 258	140 884	143 693
Total Aufwand	723 116	724 864	749 728	24 864	763 341	769 447	774 169
41 Regalien und Konzessionen	-0	-3	-3	0	-3	-3	-3
42 Entgelte	-105 578	-107 023	-104 353	2 669	-104 667	-105 012	-104 950
43 Verschiedene Erträge	-416	-15	-24	-9	-24	-24	-24
44 Finanzertrag	-3 690	-3 564	-4 204	-640	-4 204	-4 204	-4 204
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	-2 372	-1 522	-1 753	-231	-1 753	-1 750	-1 738
46 Transferertrag	-238 661	-227 232	-242 409	-15 177	-245 969	-245 969	-245 963
47 Durchlaufende Beträge	-2 428	-1 859	-2 100	-241	-2 100	-2 100	-2 100
48 Ausserordentlicher Ertrag	-2 114	-745	-1 849	-1 104	-1 633	-1 483	-1 483
49 Interne Verrechnung	-7 882	-8 100	-6 718	1 382	-6 264	-6 205	-6 361
Total Ertrag	-363 142	-350 061	-363 413	-13 352	-366 617	-366 751	-366 827
Globalbudget	359 974	374 803	386 315	11 513	396 725	402 697	407 343

Abweichungen werden bei den betroffenen Dienststellen erläutert.

300 Direktionsstabsdienste / Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragen

Grundauftrag

Übersicht der wichtigsten Aufgaben gemäss Organisationsverordnung Art. 7, 28 und 35:

Das Generalsekretariat

- unterstützt und berät die Direktorin oder den Direktor in der Direktionsleitung und bei der Aufsicht über die Abteilungen,
- stimmt die Arbeiten der Abteilungen aufeinander ab und koordiniert die Tätigkeit der Direktion mit den anderen Direktionen, der Stadtkanzlei und dem Ratssekretariat,
- plant, koordiniert und realisiert die Direktionskommunikation nach innen und aussen.

Der Direktionsfinanzdienst

- berät die Direktorin oder den Direktor und die Dienststellen in finanziellen Fragen, leitet die Finanzplanungsprozesse sowie das Controlling und stellt die fachgerechte Führung der Direktionsbuchhaltung sicher,
- erfüllt als AHV-Zweigstelle die Vollzugsaufgaben im Sozialversicherungsbereich nach den Vorgaben des übergeordneten Rechts und kann im Rahmen von Übertragungsverträgen Durchführungsaufgaben anderer AHV-Zweigstellen übernehmen. Er ist die zuständige Stelle für Betreuungsgutsprachen im Bereich Alter.

Der Direktionspersonaldienst

- berät die Direktorin oder den Direktor und die Dienststellen in personellen Fragen, führt die Personal- und Lohnadministration und setzt die städtische Personalpolitik in der Direktion um.

Die Fachstelle Sozialplanung

- stellt sicher, dass die Anliegen der sozialräumlichen Stadtentwicklung in räumlichen Planungsprozessen und Arealentwicklungen der Stadt berücksichtigt werden und in stadtweiten Konzepten und Strategien einfließen.

Die Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragen

- trägt zur besseren Teilhabe der Migrationsbevölkerung bei, bekämpft Rassismus und berät Verwaltungsstellen und Private.

Entwicklungstendenzen und Veränderungen

Der Lastenausgleich Soziales ist der grösste Budgetposten in diesem Bereich. Im Aufwand ist der Lastenanteil budgetiert, welcher mithilfe der kantonalen Finanzplanungshilfe berechnet wird. Im Erlös ist der Lastenertrag budgetiert, welcher sich aus anrechenbaren Aufwänden aus dem Sozialamt sowie Familie & Quartier Stadt Bern zusammensetzt. Konkret können über den Lastenertrag Aufwände der Wirtschaftlichen Hilfe sowie der Familienergänzenden Kinderbetreuung mit Betreuungsgutscheinen abgerechnet werden, ebenso die Aufwände für Obdach/Wohnen und die Offene Kinder- und Jugendarbeit. Die Abweichungen zum vorherigen Budget sind unter Veränderungen Erfolgsrechnung erläutert.

In der AHV-Zweigstelle Bern-Ostermundigen sind die Lastenausgleiche Ergänzungsleistungen und Familienzulagen für Nichterwerbstätige budgetiert. Ab dem 1. Januar 2029 ist im Zuge des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (EG AHVG) mit finanziellen Auswirkungen zu rechnen, welche zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar sind.

Mit dem neuen städtischen HR-Geschäftsmodell per 1. Januar 2027 ändert sich auch die städtische HR-Organisation. Ab 2027 wird das HR-Service-Center aufgebaut und in Betrieb genommen. In Zusammenarbeit zwischen dem Personalamt und dem Direktionspersonaldienst (DPD) werden die HR-Beratung, das Betriebliche Gesundheits-/Casemanagement und die Berufsbildung weiterentwickelt.

Die Nachfrage nach Fachberatungen und Inputs bei der Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragen ist anhaltend hoch. Insbesondere das Themenfeld Rassismus inkl. Antisemitismus nimmt aktuell viel Raum ein bei gleichzeitig anhaltender Relevanz und Komplexität des Themenfeldes Migration/Förderung der Teilhabe der Migrationsbevölkerung.

Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzung	Referenz	Beitrag/Planung	Finanzierung
Weiterentwicklung des Monitorings zur sozialen Lage in den Quartieren der Stadt Bern.	RAN HSP 2b RAN BNZ 11.4	Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des Monitorings.	Bestehendes Globalbudget
Förderung der Vernetzung der sozialen Organisationen in den Stadtteilen.	RAN HSP 6a RAN BNZ 11.4	Veranstaltung von Stadtteilkonferenzen sowie Kooperation mit sozialen Organisationen in den Stadtteilen.	Bestehendes Globalbudget
Bedarfsgerechte Digitalisierung der Fondsgesuchabwicklung mit Schwerpunkt auf administrativen und standardisierbaren Abläufen.	Digitalstrategie	Evaluierten, prüfen und einführen einer bestehenden städtischen Lösung.	Bestehendes Globalbudget
Verbesserung der Zugänglichkeit zu städtischen Dienstleistungen und Ressourcen sowie zum städtischen Arbeitsmarkt. Schaffen eines diskriminierungsarmen Dienstleistungs- und Arbeitsumfelds.	RAN HSP 1d RAN BNZ 8.1 und 10.1 Legislatur Ziele Schwerpunktplan Migration und Rassismus	Koordination Schwerpunkteplan und Umsetzung einzelner Massnahmen Koordination innerhalb der Fachkonferenz Diversität.	Bestehendes Globalbudget

Neue Aufgaben, Leistungsausbau und Leistungsabbau

	Stellen 2027	Zu- ord	Finanz. %	Or- gan	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
2027-300-01 Stellenaufstockung Stv. Generalsekretär BSS	0,10	2	3	0	2	20 000	20 000	20 000
2027-300-02 Personalausbau Direktionspersonaldienst infolge Übernahme BVS + TB	0,30	2	2	100	2	0	0	0
	0,40					20 000	20 000	20 000

Leistungsindikatoren

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Beratungsstunden (Einzel-, Fach- und Projektberatungen)	Anzahl	897	859	859	859	859	859

Planungsgrundlagen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Einwohnende mit Migrationsbezug	Anzahl	44 961	46 167	46 633	47 492	48 367	49 258

Personalplanung

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Festangestellte	FTE	59,25	59,55	54,80	54,80	54,80	54,80
Ausbildungsstellen	FTE	11,40	15,00	13,00	13,00	13,00	13,00
Total	FTE	70,65	74,55	67,80	67,80	67,80	67,80

Erfolgsrechnung mit Globalbudget (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
30 Personalaufwand	7 892	8 243	7 794	7 799	7 799	7 797
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	433	533	449	447	452	450
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	25	25	25	5	0	0
36 Transferaufwand	113 244	117 591	119 483	122 825	123 097	123 620
39 Interne Verrechnungen	1 494	1 425	1 344	1 344	1 344	1 344
Total Aufwand	123 087	127 817	129 094	132 420	132 692	133 212
42 Entgelte	-1 348	-1 374	-1 370	-1 370	-1 370	-1 370
43 Verschiedene Erträge	-9	-15	-24	-24	-24	-24
46 Transferertrag	-118 317	-124 210	-128 058	-128 058	-128 058	-128 058
49 Interne Verrechnungen	-682	-612	-481	-481	-481	-481
Total Ertrag	-120 356	-126 211	-129 933	-129 933	-129 933	-129 933
Globalbudget	2 731	1 605	-840	2 486	2 759	3 279

Veränderungen B2027 zu B2026 (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Betrag	Erläuterung
30 Personalaufwand	-450	Verschiebung 540 Stellenprozente zum Personalamt (HR-Service-Center) Fr. -570 000; Businessanalyst*in erstmalig ganzjährig budgetiert Fr. 65 000; Personalausbaupersonaldienst Fr. 36 000 (drittfinanziert); Teuerung Fr. 24 000; Stellenaufstockung Generalsekretariat Fr. 20 000 (interne Kompensation)
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-85	Verschiebung zum Personalamt (HR-Service-Center) Fr. -13 300; nächste Stadtteilkonferenz erst im 2028 (Zweijahres-Rhythmus) Fr. -5 500; Rest Anpassung an Ist-Werte
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	0	
36 Transferaufwand	1 892	Lastenanteil Soziales gemäss kantonomer Finanzplanungshilfe 1,8 Mio. Fr.; Gemeindeanteil Ergänzungsleistungen und Lastenausgleich Familienzulagen Nichterwerbstätige 0,12 Mio. Fr.
39 Interne Verrechnungen	-81	Übergabe Büroräumlichkeiten an Personalamt Fr. -65 000; Minderkosten Informatik DPD infolge Verschiebung ins Personalamt (HR-Service-Center)
Total Aufwand	1 277	
42 Entgelte	5	
43 Verschiedene Erträge	-9	Verwaltungsrats honorar Concara Holding AG
46 Transferertrag	-3 848	Lastenertrag Soziales -3,8 Mio. Fr.
49 Interne Verrechnungen	130	Mindererträge DPD infolge Verschiebung zum Personalamt (HR-Service-Center) Fr. 138 000
Total Ertrag	-3 722	

Veränderung zum AFP des Vorjahres (in Fr. 1 000)

	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
AFP 2027 - 2030 Ergebnis der Erfolgsrechnung	-840	2 486	2 759	3 279
AFP 2026 - 2029 Ergebnis der Erfolgsrechnung	4 735	5 924	8 240	
Abweichung	-5 575	-3 437	-5 481	

Die Veränderung zum vorherigen AFP ist im Budgetjahr 2027 auf folgende Faktoren zurückzuführen: Der Lastenanteil Soziales gemäss kantonomer Finanzplanungshilfe sowie der Gemeindeanteil Ergänzungsleistungen und der Lastenausgleich Familienzulagen für Nichterwerbstätige sind um rund 1,2 Mio. Franken tiefer. Der Personalaufwand ist wegen der Verschiebung zum Personalamt (HR-Service-Center) um 0,5 Mio. Franken gesunken. Der Lastenertrag Soziales

(inkl. Soziodemografischem Zuschuss) ist um rund 3,8 Mio. Franken höher als im vorherigen AFP. In den Planjahren 2028 und 2029 sind die Veränderungen auf dieselben Gründe zurückzuführen.

310 Sozialamt

Grundauftrag

Übersicht der wichtigsten Aufgaben gemäss Organisationsverordnung Art. 29:

- sorgt für die Betreuung, Beratung und Unterstützung von bedürftigen Personen mit dem Ziel der Integration (Sozialhilfe sowie Asyl-/Flüchtlingssozialhilfe) und vollzieht die Inkassohilfe und die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen (RAN HSP 1e, 1f; RAN BNZ 1.1),
- unterstützt erwerbslose Jugendliche bei der Berufswahl, Erwachsene bei der beruflichen Integration in den Arbeitsmarkt und fördert mit niederschweligen Arbeitsangeboten deren soziale Integration (RAN HSP 1c, 4a und 6d),
- stösst Massnahmen zur Bekämpfung und Prävention von Armut an und setzt die Vorgaben der städtischen Sozialpolitik um (RAN HSP 1d; RAN BNZ 1.1, 10.1, 10.2, 16.1),
- konzipiert und koordiniert die städtische Suchtpolitik (RAN BNZ 3.3, 10.1, 10.2),
- konzipiert und koordiniert Angebote im Bereich des niederschweligen begleiteten und betreuten Wohnens sowie Notschlafangebote (RAN HSP 1f; RAN BNZ 11.2).

Entwicklungstendenzen und Veränderungen

Der Kanton Bern hat auf Antrag der Stadt Bern die Abteilungen für die sozialen Leistungsangebote im Bereich Obdach/Wohnen erhöht. Die zusätzlichen Mittel stehen einerseits für eine Erweiterung und Finanzierung der Aufenthaltsräume AKiB (ehem. Postgasse) und La Gare zur Verfügung. Andererseits stehen sie für die Gewährleistung der Sicherheit in den Wohnangeboten an der Weissensteinstrasse zur Verfügung, die durch Wohnen Bern geführt werden.

Die Koordinationsstelle Sucht ist permanent hoch ausgelastet, weil die Entwicklungen im Bereich Sucht sehr dynamisch verlaufen. Die illegalen Märkte für Substanzen werden agiler; sie zeigen ein Überangebot zu Tiefstpreisen bei zunehmend aggressiveren Marketingstrategien. Für die Zukunft liegt ein Fokus der Arbeit auf dem Umgang mit hochpotenten synthetischen Opioiden. Der Cannabispilot ist auf Kurs; die Studie wurde bis 2028 verlängert, die finanziellen Verpflichtungen der Stadt Bern sind aber Ende 2026 erfüllt.

Aktuell ist die Sozialhilfequote auf tiefen Niveau stabil; der etwas schwächere Arbeitsmarkt und die Teuerung lassen aber eine Fallzunahme erwarten. Die Anspruchsgruppen haben sich nicht verändert. Deren Lebenslage zeigt sich jedoch angespannter: Die Verschuldung ist oft drückend, Personen mit psychischen Problemen sind medizinisch unterversorgt und bezahlbarer Wohnraum ist kaum erhältlich. Die zunehmende Komplexität belastet die Beratung und Begleitung durch den Sozialdienst und bindet Ressourcen; berechnete Bedürfnisse der unterstützten Personen können oft nicht mehr genügend gedeckt werden. Das zeigt auch negative Auswirkungen auf das Personal. Bei der Digitalisierung konnten erneut wesentliche Schritte getan werden; die Entwicklung der Fallführungssoftware Citysoftnet wird bis zur Einführung in Basel weiterhin fortgesetzt und die Digitalisierung bringt eine Neuorganisation des Sozialamtes mit sich.

Der Asylsozialdienst verzeichnet weiterhin eine leichte Zunahme der Fallzahlen. Wurden 2023 und 2024 mehrheitlich Geflüchtete aus der Ukraine aufgenommen, zeigt sich in den letzten zwölf Monaten eine Angleichung der Aufnahmen aus anderen Weltregionen. Die neue Vorgabe von Bund und Kanton, eine Erwerbsquote von 50 % bei den Schutzsuchenden aus der Ukraine zu erreichen, verlangt eine intensivere Fallführung. Diese Tatsache sowie aufwändige Subsidiaritätsabklärungen beanspruchen mehr personelle Ressourcen. Die Zielvorgaben des Kantons Bern im Projekt Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingsbereichs Kanton Bern (NA-BE) konnten im letzten Jahr zufriedenstellend erreicht werden.

Das System Beschäftigungs- und Integrationsangebote in der Sozialhilfe (BIAS), welches im Kompetenzzentrum Arbeit (KA) erfolgt, wird mittels einer Ausschreibung vonseiten Kanton Bern durch ein neues System abgelöst. Dieses soll grössere Regionen sowie ein erfolgsbasiertes Abgeltungssystem bringen und bereits per 1. Januar 2028 eingeführt werden. Die Ausschreibung wird auf Anfang Mai 2026 erwartet.

Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzung	Referenz	Beitrag/Planung	Finanzierung
Förderung der sozialen und beruflichen Integration sowie der gesellschaftlichen Teilhabe aller Menschen.	RAN BNZ 1.1, 8.1, 8.2 und 10.1 Strategie berufliche und soziale Integration	Weiterentwicklung bestehender Integrationsprogramme und Ausrichtung der Angebote auf die neuen Rahmenbedingungen im Bereich der Arbeitsintegration.	Bestehendes Globalbudget
Zugang zu existenzsichernder Aus- und Weiterbildung für (potenziell) Armutsbetroffene sicherstellen.	RAN HSP 1c RAN BNZ 4.2 und 4.4 Strategie berufliche und soziale Integration	Betrieb und Weiterentwicklung der bestehenden Angebote und Ausrichtung der Angebote auf die neuen Rahmenbedingungen im Bereich der Arbeitsintegration.	Bestehendes Globalbudget
Abbau von Diskriminierungen armutsbetroffener und gefährdeter Menschen auf dem Wohnungsmarkt.	RAN HSP 1f RAN BNZ 10.2 und 11.2 Wohnstrategie Legislatorschwerpunkte	Betrieb und Weiterentwicklung des Beratungs- und Vermittlungsangebots für armutsbetroffene und -gefährdete Menschen mit Unterstützungsbedarf auf dem Wohnungsmarkt sowie Aufbau neuer Zugangswege zu günstigem Wohnraum.	Bestehendes Globalbudget
Aufbau eines ausreichenden Angebots an sicheren Notunterkünften und einer bedarfsgerechte Grundversorgung für Menschen am Rand der Gesellschaft.	RAN BNZ 1.1 und 10.2 Legislatorschwerpunkte	Ausbau, Weiterentwicklung und Konsolidierung des Angebots an Notschlafstellen, Aufenthaltsräumen und weiterer Angebote der Grundversorgung für Menschen am Rand der Gesellschaft.	Bestehendes Globalbudget
Bekämpfen der sozialen Folgen von wirtschaftlicher Entwicklung, Krieg und Migration.	RAN BNZ 10.2 und 16.1	Bedarfs- und zielgruppengerechte Ausgestaltung und Ergänzung der Angebote für soziale und berufliche Integration.	Bestehendes Globalbudget

Neue Aufgaben, Leistungsausbau und Leistungsabbau

	Stellen 2025	Zu- ord	Finanz. %	Or- gan	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
2027-310-01 Fallwachstum ASD	18,60	2	2 100	1	0	0	0	0
2027-310-02 Integrationsangebote ASD	0,00	2	2 100	1	0	0	0	0
2027-310-03 Erweiterung Wohnangebot WOohnenbern	0,00	2	1 100	2	541 936	541 936	541 936	541 936
2027-310-04 Wohnberatungsstelle	0,00	2	5 0	1	60 000	60 000	60 000	60 000
2027-310-05 Abbau Programm AMM SE	-1,20	4	2 100	2	0	0	0	0
2027-310-06 Leistungsausbau Jobtimal	0,80	2	2 100	2	0	0	0	0
2027-310-07 Nachfolgeangebot AKiB für Aufenthaltsraum Postgasse	0,00	2	1 100	2	307 500	307 500	307 500	307 500
	18,20				909 436	909 436	909 436	909 436

Leistungsindikatoren

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Anzahl Vermittlungen von Teilnehmenden im KA in eine bezahlte Arbeitsstelle (inkl. Lehrstellen)	Anzahl	306	257	306	306	306	306
Anzahl Teilnehmende im KA in Arbeitseinsätzen	Anzahl	953	649	953	953	953	953
davon Anzahl Personen in externen Betrieben	Anzahl	178	417	418	418	418	418
Anzahl durch das Beratungs- und Vermittlungsangebot Wohnen unterstützte Fälle	Anzahl	1 207	762	1 448	1 448	1 448	1 448

Planungsgrundlagen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Anzahl unterstützte Personen in der individuellen Sozialhilfe	Anzahl	5 496	6 011	5 561	5 561	5 561	5 561
Anzahl unterstützte Personen im Asylbereich per 31.12.	Anzahl	3 492	3 476	3 841	4 033	4 033	4 033
Anzahl Teilnehmende in einem Programm des KA	Anzahl	1 494	1 387	1 494	1 494	1 494	1 494

Personalplanung

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Festangestellte	FTE	284,85	279,20	279,40	279,40	279,40	279,40
Ausbildungsstellen	FTE	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Total	FTE	292,85	287,20	287,40	287,40	287,40	287,40

Erfolgsrechnung mit Globalbudget (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
30 Personalaufwand	32 514	33 331	35 697	35 697	35 697	35 697
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4 995	6 905	6 123	6 287	5 915	5 917
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3 424	3 487	773	220	350	470
34 Finanzaufwand	-1	0	0	0	0	0
36 Transferaufwand	201 898	197 711	214 007	216 968	216 968	216 968
38 Ausserordentlicher Aufwand	9 218	0	109	500	600	600
39 Interne Verrechnungen	8 976	8 728	8 954	8 892	8 862	8 831
Total Aufwand	261 025	250 162	265 662	268 565	268 393	268 484
42 Entgelte	-57 161	-55 377	-56 029	-56 029	-56 029	-56 029
44 Finanzertrag	-2 861	-2 519	-2 748	-2 748	-2 748	-2 748
46 Transferertrag	-85 001	-69 768	-82 151	-85 712	-85 712	-85 712
48 Ausserordentlicher Ertrag	-250	-500	-1 523	-1 307	-1 157	-1 157
49 Interne Verrechnungen	-4 654	-5 521	-4 708	-4 257	-4 205	-4 355
Total Ertrag	-149 927	-133 684	-147 158	-150 052	-149 850	-150 000
Globalbudget	111 098	116 478	118 504	118 512	118 543	118 484

Veränderungen B2027 zu B2026 (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Betrag	Erläuterung
30 Personalaufwand	2 366	Leistungsaus und -abbau 2,26 Mio. Fr. (drittfinanziert); Teuerungsausgleich Fr. 81 000
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-782	Schliessung temporäre Unterkunft Viererfeld (TUV) -0,55 Mio. Fr.; KA aufgrund Veränderung Angebote -0,252 Mio. Fr.; ASD für Integration und Sozialhilfe 0,124 Mio. Fr.; Abschluss Leistungsvertrag Cannabispilot Fr. -50 000
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-2 714	Minderabschreibungen Citysoftnet (letztmalige Abschreibung Hauptkredit 2026)
36 Transferaufwand	16 296	Wirtschaftliche Hilfe 3,95 Mio. Fr.; ASD für Integration und Sozialhilfe 11,57 Mio. Fr.; KA aufgrund Veränderung Angebote -0,15 Mio. Fr.; Wohnen/Obdach 0,926 Mio. Fr.
38 Ausserordentlicher Aufwand	109	Einlage in Spezialfinanzierung (Betrieb)
39 Interne Verrechnungen	225	Heiz- und Betriebskosten Fr. 188 000 und Raumkosten Fr. 47 000
Total Aufwand	15 501	
42 Entgelte	-652	Wirtschaftliche Hilfe -1,09 Mio. Fr.; ASD für Integration und Sozialhilfe Fr. -30 000; KA aufgrund Veränderung Angebote 0,16 Mio. Fr.; Wohnen/Obdach 0,305 Mio. Fr.
44 Finanzertrag	-229	Höhere Mieterträge KA im Wohnprojekt
46 Transferertrag	-12 384	Mehrerlöse ASD aufgrund Fallzunahme -12,855 Mio. Fr.; Mindererlöse KA aufgrund Veränderung Angebote 0,471 Mio. Fr.
48 Ausserordentlicher Ertrag	-1 023	Entnahme aus Spezialfinanzierung (Integration)
49 Interne Verrechnungen	813	Tiefere Weiterverrechnung Abschreibungen Citysoftnet an EKS
Total Ertrag	-13 474	

Veränderung zum AFP des Vorjahres (in Fr. 1 000)

	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
AFP 2027 - 2030 Ergebnis der Erfolgsrechnung	118 504	118 512	118 543	118 484
AFP 2026 - 2029 Ergebnis der Erfolgsrechnung	114 915	114 227	114 155	
Abweichung	3 589	4 285	4 387	

Die Abweichungen sind hauptsächlich auf die Sozialhilfe zurückzuführen (+2,86 Mio. Franken). Weitere Abweichungen ergeben sich aufgrund der Teuerung (+0,1 Mio. Franken), dem lastenausgleichsberechtigten Leistungsausbau bei Wohnen/Obdach (+0,92 Mio. Franken) sowie der Schliessung der Unterkunft Viererfeld (-0,6 Mio. Franken). Aufgrund einer Neuregelung der Finanzierung beim Angebot «La Gare» werden die Beiträge neu über den Lastenausgleich Soziales im Direktionsstabsdienst abgerechnet (+0,3 Mio. Franken).

320 Schulamt

Grundauftrag

Übersicht der wichtigsten Aufgaben gemäss Organisationsverordnung Art. 30:

- gewährleistet eine hohe Qualität der Schule als Lern- und Lebensort und nimmt bildungspolitische und innovative Funktionen für die obligatorische Volksschule wahr (RAN HSP 1),
- unterstützt und fördert die schulische Integration, den Ausbau der Digitalisierung in der obligatorischen Volksschule sowie die Organisation der Schulen inklusive Schüler*innen-Administration (RAN HSP 1),
- organisiert und administriert die stadtweite Tages- und Ferienbetreuung für Schulkinder (RAN HSP 1),
- bestellt ausreichenden Schulraum sowie eine zweckmässige Infrastruktur (RAN HSP 1),
- unterstützt Schulkommissionen, Schulleitungen und Tagesbetreuungsleitungen beim Wahrnehmen ihrer Aufgaben (RAN HSP 1).

Entwicklungstendenzen und Veränderungen

Die Schüler*innenzahlen in der Stadt Bern steigen weiterhin leicht an. Dieser Anstieg wirkt sich auf die Schulraumplanung, die Schulgeldrechnungen, den Sachaufwand in den Schulen, die Lehrpersonenbesoldung, die Anforderungen an die Schulsekretariate und die Tagesbetreuung aus. Insbesondere das qualitativ gute und dank Ferienbetreuung umfassende Betreuungsangebot wächst weiterhin stärker als die Gesamtzahl der Schüler*innen. Aufgrund der aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen erfolgte die Planung dennoch zurückhaltend.

Die vielfältigen pädagogischen und organisatorischen Herausforderungen für die Schulen bleiben gross. Die Stadt Bern und der Kanton Bern bieten, mit der Unterstützung besonders belasteter Schulen und mit dem Angebot von Intensivkursen (IK und RIK+) für neu zugezogene Kinder und Jugendliche ohne Deutschkenntnisse gezielte und wirkungsvolle Unterstützung. Dies ermöglicht es den Schulen, ihren Bildungs- und Betreuungsauftrag im vorgesehenen Rahmen und mit grösstmöglicher Chancengerechtigkeit wahrzunehmen.

Die Umsetzung des Programms «Weiterentwicklung Schulinformatik-Plattform (WESP)» läuft planmässig. Im Sommer 2025 wurden die iPads der Schüler*innen aus dem Zyklus 1 und 2 ersetzt. Ab Sommer 2026 steht den Lehrpersonen ein städtisches Gerät (Notebook oder iPad) zur Verfügung. Die Schüler*innen im Zyklus 3 werden mit Notebooks ausgestattet. Schulen können zudem von verschiedenen Befähigungsangeboten profitieren.

Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzung	Referenz	Beitrag/Planung	Finanzierung
Gewährleistung der inklusiven, gleichberechtigten und qualitativ hochwertigen Bildung und Betreuung in der Volksschule für alle.	RAN HSP 1b, 1d und 1e Lehrplan 21 Bildungsstrategie	Gezielte Umsetzungsbegleitung der Entwicklungen auf der Basis der Bildungsstrategie (integrative Schule, Schule als Lern- und Lebensort, zeit- und sachgerechte Infrastruktur).	Bestehendes Globalbudget und Anpassungen Raum und Infrastruktur aufgrund SuS-Wachstum
Schüler*innen können sich in einer rasch ändernden, durch Medien und Informationstechnologien geprägten Welt orientieren, traditionelle und neue Medien und Werkzeuge eigenständig und kompetent nutzen und die damit verbundenen Chancen und Risiken einschätzen.	Lehrplan 21 Bildungsstrategie	Das Schulamt investiert in Zusammenarbeit mit Informatik Stadt Bern und Digital Stadt Bern in die Informatik-Ausstattung der Schulen, um Bildung und Betreuung zeitgemäss, verlässlich und chancengerecht zu gestalten.	Bestehendes Globalbudget und Anpassungen für Lehrmittel und Schulinformatik Investitionskredite
Sicherstellen der Lernbegleitung zur Förderung der Chancengerechtigkeit für sozial benachteiligte Kinder.	RAN HSP Bildungsstrategie	Bedarfsgerechte Neukonzeption der Lernbegleitung Anpassung an das Schüler*innen-Wachstum.	Bestehendes Globalbudget
Umsetzung Motion «Jedem Kind ein Instrument (JEKI)»	RAN HSP Bildungsstrategie	Bedarfsgerechte Konzeption und Umsetzung der Motion im Rahmen der vorhandenen Ressourcen.	Bestehendes Globalbudget

Neue Aufgaben, Leistungsausbau und Leistungsabbau

	Stellen 2027	Zu- ord	Finanz. %	Or- gan	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
2027-320-02 Schulgeldrechnungen Kanton Bern und andere Gemeinden	0,00	2	5	0	1	290 000	290 000	290 000
2027-320-06 Schulinformatik	0,00	2	5	0	1	2 980 461	4 217 679	5 291 480
2027-320-07 Raumkosten Schulen	0,00	2	5	0	1	1 274 686	3 565 877	5 611 379
2027-320-09 Entwicklung (Zuwachs) Betreuungsstunden aufgrund SchülerInnenzahl, Nutzung Angebot	0,00	2	2	48	2	0	347 280	695 251
2027-320-10 Leistungserbringung Schulsozialarbeit für Besondere Volksschule Bümpliz/Eigerplatz und RIK	0,00	2	2	100	2	0	0	0
2027-320-12 Erhöhung LV Konsi Bern aufgrund Schüler*innenwachstum und kant. Personalkostenteuerung	0,00	2	5	0	1	112 500	112 500	112 500
2027-320-16 Deutschkurs Weyerli - Leistungsabbau (Planungserklärung)	0,00	4	5	0	2	-40 000	-40 000	-40 000
2027-320-17 Förderung Zweisprachigkeit Volksschule	0,00	5	5	0	2	185 000	235 000	285 000
2027-320-18 Kantons- und Elternbeiträge Tagesbetreuung	0,00	2	5	0	2	3 559 091	3 559 091	3 559 091
2027-320-19 Verrechnung Zvieri in der Tagesbetreuung	0,00	2	5	0	2	-500 000	-502 500	-505 013
2027-320-20 Sistierung Ausbau Betreuungsschlüssel	-6,10	4	5	0	2	-750 000	-750 000	-750 000
2028-320-13 Motion Zbinden - Jeki (Jedem Kind ein Instrument)	0,00	5	5	0	1	0	150 000	300 000
2028-320-14 Erhöhung tripartiter und städtischer Kornhaus-LV 2028 - 2031	0,00	2	5	0	1	0	152 700	152 700
	-6,10					7 111 738	11 337 627	15 002 388
							18 402 989	

Leistungsindikatoren

Bezeichnung	Einheit.	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Betriebskosten pro Schüler*in (VS inkl. KiGa)	Kosten in Fr.	677	775	696	685	689	676
Kosten pro Schüler*in im Bereich Informatik und neue Medien	Kosten in Fr.	527	872	1 120	1 307	1 472	1 476
Kinder pro Betreuungsperson (Betreuungsschlüssel Tagesbetreuung)	Anzahl	6,93	<7	>7	>7	>7	>7
Anteil pädagogisch ausgebildetes Personal in der Tagesbetreuung	Prozent	62,7	>60	>58	>58	>58	>58
Lernbegleitungslektionen	Anzahl	5 608	8 000	8 000	8 000	8 000	8 000

Planungsgrundlagen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Anzahl Kinder mit Tagesbetreuung	Anzahl	5 542	5 834	5 834	5 880	5 909	5 938
Schüler*innenzahlen*	Anzahl	11 804	11 997	12 052	12 094	12 194	12 388

*Ohne SuS aus BVS, IK und RIK+

Personalplanung

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Festangestellte	FTE	415,12	429,20	423,10	426,10	429,10	431,10
Ausbildungsstellen	FTE	34,15	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00
Total	FTE	449,27	464,20	458,10	461,10	464,10	466,10

Erfolgsrechnung mit Globalbudget (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
30 Personalaufwand	40 917	43 340	43 768	44 098	44 428	45 398
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	10 009	11 301	9 308	9 480	9 413	9 352
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1 670	3 957	3 690	4 372	4 968	3 508
34 Finanzaufwand	-0	0	0	0	0	0
36 Transferaufwand	83 612	85 912	89 207	90 893	92 420	94 310
37 Durchlaufende Beträge	2 428	1 859	2 100	2 100	2 100	2 100
38 Ausserordentlicher Aufwand	1 122	0	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen	83 577	83 585	91 027	95 774	99 256	101 975
Total Aufwand	223 334	229 953	239 099	246 717	252 585	256 642
42 Entgelte	-16 981	-18 373	-18 629	-19 043	-19 358	-19 326
43 Verschiedene Erträge	-377	0	0	0	0	0
44 Finanzertrag	-481	-859	-1 131	-1 131	-1 131	-1 131
46 Transferertrag	-33 956	-32 284	-31 204	-31 204	-31 204	-31 198
47 Durchlaufende Beträge	-2 428	-1 859	-2 100	-2 100	-2 100	-2 100
48 Ausserordentlicher Ertrag	-1 318	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen	-1 016	-855	-180	-180	-180	-180
Total Ertrag	-56 557	-54 230	-53 244	-53 658	-53 973	-53 935
Globalbudget	166 777	175 724	185 855	193 059	198 612	202 708

Veränderungen B2027 zu B2026 (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Betrag	Erläuterung
30 Personalaufwand	428	Betreuungs- und Verwaltungspersonal 0,5 Mio. Fr. durch Klasseneröffnungen in den Besonderen Volksschulen (BVS) (drittfinanziert); Teuerung 0,12 Mio. Fr.; Sistierung Ausbau Betreuungsschlüssel -0,75 Mio. Fr.; Anforderungen für mehr pädagogisches Betreuungspersonal in der Tagesbetreuung 0,55 Mio. Fr.
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-1 994	0,1 Mio. Fr. für die Förderung der Zweisprachigkeit; -2,1 Mio. Fr. verschiedene Sacharten
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-267	Abschreibungen nach Entwicklung der Schulinformatikprojekte
36 Transferaufwand	3 295	Entwicklung der Schulgelder 0,3 Mio. Fr.; Erhöhung Leistungsvertrag gemäss Konsi Bern 0,1 Mio. Fr.; Förderung der Zweisprachigkeit 0,1 Mio. Fr.; Zunahme SuS und Klasseneröffnungen in den BVS 1,2 Mio. Fr. (drittfinanziert); Entwicklung Lehrerbesoldungen gemäss kantonaler Finanzplanungshilfe und Entwicklung Schüler*innenzahlen 1,7 Mio. Fr.
37 Durchlaufende Beträge	241	0,2 Mio. Fr. für Schüler*innen-Transporte in den BVS (Ausgleich auf Sachart 47)
39 Interne Verrechnungen	7 442	Entwicklung Schulinformatik b4k 3,0 Mio. Fr. und Preisentwicklung gemäss Informatik-Servicekatalog 0,4 Mio. Fr.; Preisanstieg Miet-, Heiz und Betriebskosten (HBK) 3,0 Mio. Fr.; Miete 0,7 Mio. Fr. und HBK 0,5 Mio. Fr. für zusätzlichen Raumbedarf; Schulärztliche Leistungen vom Gesundheitsdienst 0,145 Mio. Fr.; neues Angebot Schulsozialarbeit für BVS und Integrationsklassen RIK 0,1 Mio. Fr. (drittfinanziert); Wegfall interne Verrechnung im Schulamt -0,62 Mio. Fr. (Ausgleich auf Sachart 49)
Total Aufwand	9 146	
42 Entgelte	-256	Tagesbetreuung: Neubeurteilung der Elternbeiträge und Mittagsverpflegung BVS 0,2 Mio. Fr.; Verrechnung Zvieri -0,5 Mio. Fr.
44 Finanzertrag	-272	Weiter- und Untervermietung von Räumen in Schulanlagen an Dritte
46 Transferertrag	1 080	Neubeurteilung Kantonsbeitrag Tagesbetreuung 2,8 Mio. Fr.; Schulsozialarbeit für Sonderschulen und Integrationsklassen RIK -0,1 Mio. Fr.; Zunahme SuS in den BVS und Klasseneröffnungen -1,6 Mio. Fr.
47 Durchlaufende Beträge	-241	-0,2 Mio. Fr. für Schüler*innen-Transporte in den BVS (Ausgleich auf Sachart 37)
49 Interne Verrechnungen	675	Wegfall interne Verrechnung im Schulamt für Leistungen der Quartierküche Wyleregg 0,62 Mio. Fr. (Ausgleich auf Sachart 39)
Total Ertrag	986	

Veränderung zum AFP des Vorjahres (in Fr. 1 000)

	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
AFP 2027 - 2030 Ergebnis der Erfolgsrechnung	185 855	193 059	198 612	202 708
AFP 2026 - 2029 Ergebnis der Erfolgsrechnung	180 661	186 199	189 637	
Abweichung	5 194	6 860	8 975	

Die Abweichung setzt sich zusammen aus tieferen Personalkosten von 1,2 Mio. Franken durch die zurückhaltende Planung. Gleiches gilt für den Sach- und Betriebsaufwand, der um 2,4 Mio. Franken tiefer ausfällt. Im Gegenzug erhöhen sich die Lehrerbesoldungen und die Schulgeldbeiträge um 1,4 Mio. Franken. 6,4 Mio. Franken sind begründet mit den internen Verrechnungen von Immobilien Stadt Bern für steigende Miet-, Heiz- und Betriebskosten sowie für zusätzlichen Raumbedarf und von Informatik Stadt Bern für steigende Preise sowie der Erhöhung der Anzahl Nutzer*innen in der Schulinformatik. In der Tagesbetreuung führen die Korrektur von 2,8 Mio. Franken (Neubeurteilung Kantonsbeitrag) zu tieferen und bei den BVS durch gestiegene Ausgaben zu 1,8 Mio. Franken höheren Kantonsbeiträgen.

330 Familie & Quartier Stadt Bern

Grundauftrag

Übersicht der wichtigsten Aufgaben gemäss Organisationsverordnung Art. 31:

- stellt ein bedarfsgerechtes Angebot im Freizeit- und Kulturbereich für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und im Bereich der Gemeinwesenarbeit sicher und fördert die Mitwirkung der Zielgruppen (RAN HSP1 und 6),
- fördert eine für alle zugängliche familienergänzende Betreuung und Bildung von Kindern im Vorschulalter und führt die städtischen Kindertagesstätten (Kitas Stadt Bern) (RAN HSP1),
- führt stationäre und ambulante Angebote zum Schutz und zur Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien (RAN HSP 1),
- leistet aufsuchende Sozial- und Konfliktarbeit im öffentlichen Raum und unterhält ein Beschwerdemanagement für den öffentlichen Raum (RAN HSP1),
- schafft einen altersfreundlichen und barrierefreien Lebensraum, so dass die ältere Bevölkerung das Leben nach ihren Bedürfnissen gestalten kann und dabei die Selbstbestimmung bewahrt wird, unabhängig ihres sozialen Stands und ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten (RAN HSP 2).

Entwicklungstendenzen und Veränderungen

Die zunehmende Zahl obdachloser Menschen (Anstieg um 250 % in den letzten fünf Jahren) werden Pinto nach wie vor vor allem in den Wintermonaten vor grosse Herausforderungen stellen. Der Aufenthaltsraum für Obdachlose Punkt6 ist oft weit über die Kapazitätsgrenze hinaus belegt. Um dem entgegenzuwirken ist geplant, den Aufenthaltsraum an einen grösseren Standort zu verlegen.

Die verschiedenen Stadt- und Quartierentwicklungen führen zu zusätzlichem Bedarf nach Freiräumen und soziokulturellen Angeboten, welche die Leistungsvertragspartner*innen im Bereich der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bei gleicher Abgeltung abdecken. Dem weiterhin hohen Bedarf an niederschwelliger Beratung für Jugendliche wird mit dem Ausbau der Jugendarbeitsstelle im Gaskessel Rechnung getragen. Hinzu kommt eine Anpassung der Lohneinreihungen der für die Leistungserbringung relevanten Stellen.

Im Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt werden die Angebote weiterhin gemäss Leistungsvertrag mit dem Kantonalen Jugendamt (KJA) umgesetzt. Es ist zu erwarten, dass die Nachfrage nach den stationären und ambulanten Dienstleistungen hoch bleibt. Der Kanton hat eine Neueinreihung des sozialpädagogischen Personals beschlossen und gibt den nicht-kantonalen Einrichtungen über eine Tarifierhöhung die Möglichkeit, ihr Personal ebenfalls per 1. Januar 2027 besser zu entlönnen.

In der familienergänzenden Tagesbetreuung von Kindern hat sich die Nachfrage nach Betreuungsgutscheinen noch nicht stabilisiert. Aufgrund der Anpassung der kantonalen Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung (FKJV) per 1. August 2026 wird die Summe der Betreuungsgutscheine voraussichtlich trotzdem zunehmen, da der Kanton Bern den Maximalbetrag der Betreuungsgutscheine und den Bezugskreis für die Gutscheine erhöht.

Aufgrund der tieferen Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder im Vorschulalter reduziert Kitas Stadt Bern die Anzahl bewirtschaftete Betreuungsplätze auf 336 an zwölf Standorten. Durch Änderungen der FKJV per 1. August 2026 steigt der Personalbedarf für die Betreuung von Kindern im Alter zwischen 12 und 18 Monaten. Auf den gleichen Termin werden die Kita-Tarife und die Mahlzeitenverrechnung erhöht.

Die aktualisierte Altersstrategie 2030 wird mit den Massnahmen 2025-2029 umgesetzt. Das Regelangebot «Betreuungsgutsprachen» zur Finanzierung von Unterstützungsleistungen für Personen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen wird im Rahmen des bewilligten Globalkredits ausgerichtet. Ist dieser ausgeschöpft, ist eine Kontingentierung vorgesehen. Ab 2028 ist die Umsetzung einer Bundeslösung im Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG) zu erwarten. Weil sie kantonal noch festgelegt wird, werden die Planannahmen 2027 in den Planjahren 2028 bis 2030 fortgeschrieben.

Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzung	Referenz	Beitrag/Planung	Finanzierung
Massnahmen aus dem UNICEF-Aktionsplan zur psychischen Gesundheit sowie zum öffentlichen Raum werden umgesetzt. Die Einrichtungen der offenen Arbeit mit Kindern und der Jugendarbeit sowie der Gemeinwesenarbeit werden quartier- und bedürfnisorientiert weiterentwickelt.	RAN HSP 1e UNICEF-Aktionsplan Legislatorschwerpunkte Sachstrategie Jugendraum	Abschluss und Controlling von Leistungsverträgen und Projektbeiträgen. Umsetzung von Kinder- und Jugendspezifischen Angeboten, Definition von fachlichen Schwerpunkten sowie Erarbeitung einer Fachstrategie Soziokultur.	Globalbudgeterhöhung um Fr. 203 828
Kinder und Jugendliche partizipieren aktiv an Fragen, die ihr Umfeld betreffen.	UNICEF- Aktionsplan Mitwirkungsreglement RAN HSP 1	Durchführung von Mitwirkungen bei verschiedenen baulichen sowie gestalterischen Massnahmen, Förderung der Mitsprache in relevanten Lebensbereichen sowie Unterstützung und Begleitung von spezifischen Kinder- und Jugendprojekten.	Bestehendes Globalbudget
Förderung der Koexistenz im öffentlichen Raum und Unterstützung von Personen, die sich vorwiegend im öffentlichen Raum aufhalten	Sachkonzept Pinto	Die Präsenz im öffentlichen Raum soll im Winter zugunsten sozialer Angebote leicht reduziert werden. Für das Obdachlosencafé Punkt6 braucht es zwingend grössere Räumlichkeiten und vermehrte Sicherheitsmassnahmen.	Globalbudgeterhöhung um Fr. 140 000
Fördern des psychischen und physischen Wohlergehens und der gesunden Ernährung.	RAN BNZ 3.1 und 2.1	Vollzug des Regelangebots Betreuungsgutachten unter Berücksichtigung der wachsenden Anzahl Senior*innen: Finanzieren von Betreuungsleistungen im Zuhause von älteren Menschen in finanziell bescheidenen Verhältnissen.	Bestehendes Globalbudget
Chancengerechter Zugang zu Informationen im Gesundheitsbereich für ältere Bevölkerung.	RAN HSP 1a	Durchführung und finanzielle Unterstützung von Kursen und Veranstaltungen, Optimierung digitaler Lösungen für Freizeit, Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote.	Bestehendes Globalbudget

Neue Aufgaben, Leistungsausbau und Leistungsabbau

	Stellen 2027	Zu- ord	Finanz. %	Or- gan	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
2027-330-01 Schlossmatt: Neueinrichtung Sozialpädagogik gem. Vorgaben Kanton	0,00	2	2 100	2	0	0	0	0
2027-330-02 Schlossmatt: Stellenerhöhung Sozialpädagogik gem. Vorgaben Kanton	1,80	2	2 100	2	0	0	0	0
2027-330-03 Pinto: Grösseres Lokal Obdachlosentreffpunkt Punkt6	0,00	2	5 0	2	120 000	80 000	80 000	80 000
2027-330-04 Pinto: Sicherheitsdienst Obdachlosentreffpunkt Punkt6	0,00	2	5 0	2	20 000	20 000	20 000	20 000
2027-330-05 Gaskessel: Ausbau Jugendarbeit und Anpassung Lohneinrichtungen	0,00	2	5 0	2	203 828	203 828	203 828	203 828
2027-330-08 Leistungsabbau Kitas Stadt Bern	-14,00	4	4 0	2	0	0	0	0
	-12,20				343 828	303 828	303 828	303 828

Leistungsindikatoren

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Anzahl der angepassten Angebote (Soziokultur)	Anzahl	8	8	8	8	8	8
Anzahl begleitete und partizipative Projekte (Soziokultur)	Anzahl	23	20	20	20	20	20
Anteil Arbeitszeit im öffentlichen Raum zur Konfliktvorbeugung und -bearbeitung (Pinto)	Prozent	60,3	45,0	60,0	60,0	60,0	60,0
Neue und neu konzipierte Angebote (Pinto)	Anzahl	1	1	1	1	1	1
Anzahl Personen mit Betreuungsgut-sprachen (Alter Stadt Bern)	Anzahl	60	160	160	160	160	160

Planungsgrundlagen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Anzahl Angebote pro Jahr (Sozio-kultur)	Anzahl	105	94	100	100	100	100
Anzahl Nutzende von Treff-Angebo-ten pro Jahr (Soziokultur)	Anzahl	345 912	310 000	320 000	320 000	320 000	320 000
Anzahl Kinder und Jugendliche (0-19 Jahre) in Bern (Soziokultur)	Anzahl	23 712	23 800	24 300	24 500	24 700	24 900
Anzahl sozialer Interventionen (Pinto)	Anzahl	10 168	11 230	10 000	10 000	10 000	10 000
Anzahl Kinder mit Betreuungsgut-scheinen	Anzahl	2 416	2 674	2 537	2 537	2 537	2 537

Personalplanung

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Festangestellte	FTE	192,23	203,64	193,84	193,84	193,84	193,84
Ausbildungsstellen	FTE	65,45	68,37	65,77	65,77	65,77	65,77
Total	FTE	257,68	272,01	259,61	259,61	259,61	259,61

Erfolgsrechnung mit Globalbudget (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
30 Personalaufwand	21 488	21 936	21 181	21 181	21 181	21 180
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2 253	2 952	2 932	2 892	2 892	2 892
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	223	274	89	61	58	44
34 Finanzaufwand	1	0	0	0	0	0
36 Transferaufwand	33 024	31 031	33 494	33 554	33 552	33 540
38 Ausserordentlicher Aufwand	358	225	307	307	307	307
39 Interne Verrechnungen	4 156	4 234	4 400	4 399	4 398	4 402
Total Aufwand	61 502	60 651	62 401	62 393	62 388	62 363
42 Entgelte	-19 653	-21 252	-20 249	-20 249	-20 249	-20 249
43 Verschiedene Erträge	-22	0	0	0	0	0
44 Finanzertrag	-22	0	0	0	0	0
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	-2 372	-1 522	-1 753	-1 753	-1 750	-1 738
46 Transferertrag	-834	-500	-500	-500	-500	-500
48 Ausserordentlicher Ertrag	-547	-245	-326	-326	-326	-326
49 Interne Verrechnungen	-150	-153	-153	-153	-153	-153
Total Ertrag	-23 600	-23 672	-22 981	-22 981	-22 978	-22 966
Globalbudget	37 902	36 980	39 420	39 412	39 410	39 397

Veränderungen B2027 zu B2026 (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Betrag	Erläuterung
30 Personalaufwand	-755	Leistungsabbau Kitas Stadt Bern (KSB) -0,87 Mio. Fr.; Schlossmatt Anpassung an Ist-Werte (ergebnisneutral) -0,24 Mio. Fr.; Leistungsausbau Schlossmatt (ergebnisneutral) 0,32 Mio. Fr.; Teuerung Fr. 64 000, wovon Fr. 34 000 zentral budgetiert und Fr. 30 000 KSB (spezialfinanziert);
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-20	IT-Aufwand Betreuungsgutscheine Fr. -75 000; Miete/Pacht Soziokultur Anpassung an Ist-Werte Fr. -64 000; Leistungsausbau Pinto Fr. 140 000
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-186	Ende Abschreibungsdauer Administrationssystem KSB Fr. -136 000; Verzicht Investition digitale Kooperation «Hol-Dir-Hilfe» Fr. -50 000
36 Transferaufwand	2 463	Rückstellungsbildung KSB 1,75 Mio. Fr.; Betreuungsgutscheine infolge Revision FKJV 0,5 Mio. Fr.; Leistungsausbau Gaskessel 0,204 Mio. Fr.
38 Ausserordentlicher Aufwand	82	Einlagen Jugend- und Kinderparlament Fr. 70 000
39 Interne Verrechnungen	166	Zunahme Heiz- und Betriebskosten Fr. 188 000; Leistungsabbau KSB Fr. -25 000
Total Aufwand	1 750	
42 Entgelte	1 003	Leistungsabbau KSB 1,23 Mio. Fr.; Leistungsausbau Schlossmatt (ergebnisneutral) -0,32 Mio. Fr.
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	-231	Höheres Defizit KSB -0,23 Mio. Fr. (Defizit Budget 2026: -1,52 Mio. Fr., Defizit Budget 2027: -1,75 Mio. Fr. [entspricht der Rückstellungsbildung])
46 Transferertrag	0	
48 Ausserordentlicher Ertrag	-81	Ausgleich Ausgaben Jugend- und Kinderparlament Fr. -62 000
49 Interne Verrechnungen	0	
Total Ertrag	691	

Veränderung zum AFP des Vorjahres (in Fr. 1 000)

	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
AFP 2027 - 2030 Ergebnis der Erfolgsrechnung	39 420	39 412	39 410	39 397
AFP 2026 - 2029 Ergebnis der Erfolgsrechnung	37 000	37 019	37 019	
Abweichung	2 420	2 393	2 390	

Neu wird die Rückstellungsbildung für das erwartete Defizit KSB von 1,75 Mio. Franken im AFP abgebildet. Weiter wird aufgrund der Anpassungen FKJV per 1. August 2026 gegenüber dem AFP des Vorjahres mit einem um 0,5 Mio. Franken höheren Aufwand für Betreuungsgutscheine gerechnet.

360 Schulzahnmedizinischer Dienst

Grundauftrag (bis 31.12.2025)

Übersicht der wichtigsten Aufgaben gemäss Organisationsverordnung Art. 33:

- fördert die Gesundheit der Zähne und des Mundes von Kindern und Jugendlichen,
- erfüllt die Aufgaben der Schulzahnpflege (SZP): Frühberatung, Schuluntersuchung, Koordination SZP und Prophylaxeunterricht,
- behandelt erkrankte Kauorgane sowie Zahn- und Kieferstellungsanomalien von Kindern und Erwachsenen,
- stellt einen niederschweligen Zugang zu zahnmedizinischen Leistungen durch Anwendung des Tarifs dentotar® der SSO zum Taxpunktwert 1.0 sicher.

Entwicklungstendenzen und Veränderungen

Der Schulzahnmedizinische Dienst wurde per 31. Dezember 2025 aufgelöst und die Aufgaben der Schulzahnpflege (SZP) per 1. Januar 2026 mittels Leistungsvertrag an die Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern (zmk) übertragen.

Der Stadtrat hat die entsprechenden Stadtratsgeschäfte am 26. Juni 2025 genehmigt (Erlass Schulzahnmedizinreglement, SRB 2025-149; Leistungsvertrag und Verpflichtungskredit, SRB 2025-150). Die erforderlichen Mittel im Zusammenhang mit der Aufgabenübertragung werden ab 1. Januar 2027 beim Gesundheitsdienst (GSD) budgetiert, der den Leistungsvertrag stadtseitig betreut.

Neue Aufgaben, Leistungsausbau und Leistungsabbau

	Stellen 2027	Zu- ord	Finanz. %	Or- gan	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030	
2027-360-01 Übertrag Schulzahnpflege an Zahnmedizinische Kliniken (zmk)	-26,40	4	5	0	1	-1 576 121	-1 427 522	-1 383 481	0
	-26,40					-1 576 121	-1 427 522	-1 383 481	0

Personalplanung

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Festangestellte	FTE	21,80	26,40	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausbildungsstellen	FTE	2,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Total	FTE	23,80	29,40	0,00	0,00	0,00	0,00

Erfolgsrechnung mit Globalbudget (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
30 Personalaufwand	2 954	3 249	0	0	0	0
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	598	679	0	0	0	0
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	69	66	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen	735	628	0	0	0	0
Total Aufwand	4 357	4 623	0	0	0	0
42 Entgelte	-2 474	-2 670	0	0	0	0
Total Ertrag	-2 474	-2 670	0	0	0	0
Globalbudget	1 883	1 953	0	0	0	0

Veränderung zum AFP des Vorjahres (in Fr. 1 000)

	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
AFP 2027 - 2030 Ergebnis der Erfolgsrechnung	0	0	0	0
AFP 2026 - 2029 Ergebnis der Erfolgsrechnung	1 576	1 428	1 383	
Abweichung	-1 576	-1 428	-1 383	

370 Gesundheitsdienst

Grundauftrag

Übersicht der wichtigsten Aufgaben gemäss Organisationsverordnung Art. 32:

- schützt die Gesundheit der Bevölkerung (Public Health), insbesondere von Kindern und Jugendlichen (RAN HSP 1a),
- stellt eine bedarfsgerechte frühe Förderung der Kinder im Vorschulalter sicher, damit sie gesund, lernbereit und mit guten Startchancen in die Schule eintreten (RAN HSP 1b),
- stellt den schulärztlichen Dienst und die Schulsozialarbeit an den öffentlichen Volksschulen sicher und erfüllt die der Stadt verbleibenden Aufgaben nach dem Reglement vom 26. Juni 2025 über die Schulzahnmedizin (RAN HSP 1a),
- entwickelt Gesundheitsförderungs- und Präventionsangebote an Schulen und führt diese durch (RAN HSP 1a),
- führt die Fachstelle für Gleichstellung von Menschen mit Behinderung und fördert einen barrierefreien Lebensraum, die barrierefreie Partizipation und die Inklusion (RAN HSP 1, HSP 2b und HSP 6a/b).

Entwicklungstendenzen und Veränderungen

Psychische Belastungen und Stress sind weiterhin zentrale gesundheitliche Herausforderungen bei Kindern, Jugendlichen und Familien in der Schweiz. Die repräsentative Pro Juventute Jugendstudie 2026 zeigt, dass rund ein Drittel der Jugendlichen in der Schweiz häufig oder sehr häufig unter Stress aufgrund schulischer Anforderungen und hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft steht, während Sorgen über globale Krisen oder Kriege stark zugenommen haben. Besonders betroffen sind Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie junge Frauen, die deutlich häufiger über Erschöpfung und psychische Belastungen berichten. Damit bestätigen sich auch für das Jahr 2026 die Befunde der Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ, 2024). Erschwerend kommt hinzu, dass die psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung für Kinder und Jugendliche in Bern weiterhin angespannt ist.

Gemäss dem Schweizer Familienbarometer 2026 von Pro Familia stehen viele Familien unter Druck, insbesondere aufgrund steigender Lebenshaltungskosten, aber auch durch Herausforderungen im digitalen Alltag mit ihren Kindern sowie bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ebenfalls stark unter Druck stehen die Schulen als zentrale Lebens- und Lernorte für Kinder und Jugendliche. Die Situation bleibt herausfordernd und wird von zahlreichen Fachstellen als anspruchsvoll beurteilt. Diese Entwicklungen verdeutlichen, dass die Stadt Bern ihre Angebote in Gesundheitsförderung, Prävention, Vorsorge und Beratung ändernden Anforderungen anpassen muss.

Im schulischen Bereich bleibt der Druck auf den schulärztlichen Dienst (SäD) aufgrund der steigenden Schüler*innenzahlen hoch. Die Schulsozialarbeit (SSA) baut ihr Angebot an den besonderen Volksschulen (BVS) Bümpliz/Eigerplatz sowie an den Regionalen Integrationsklassen (RIK) aus (vollständig drittfinanziert).

Eine Analyse unter Einbezug von Fachpersonen, Betroffenenvertretungen sowie dem Beratungs- und Forschungsbüro Ecoplan zeigt Lücken in der Gesundheitsversorgung vulnerabler Personen in der Stadt Bern auf. Der Bericht mit Vorschlägen zur Schliessung dieser Lücken liegt vor und wird in den politischen Prozess eingebracht.

Seit dem 1. Januar 2026 erfüllen die Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern (zmk bern) die Aufgaben des bisherigen Schulzahnmedizinischen Dienstes der Stadt Bern (SZMD) auf der Basis eines unbefristeten Leistungsvertrags. Ab 2027 soll für die Untersuchungen ein vollständig ausgerüsteter Schulzahnbus eingesetzt werden. Dies hat verschiedene Vorteile: Die Untersuchungen finden während der Schulzeit statt, was für die Erziehungsberechtigten praktisch ist. Die Untersuchungen vor Ort sind niederschwellig und die Untersuchungsquote kann erhöht werden.

Zunehmend an Bedeutung gewinnt auch das Thema der verbesserten Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Dies zeigt sich etwa bei der Revision des Bundesgesetzes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen oder bei der eingereichten nationalen Inklusionsinitiative. Trotz bestehender rechtlicher Grundlagen zur Gleichstellung besteht weiterhin ein Bedarf an weiterführenden Massnahmen. Die regelmässige Durchführung der alle zwei Jahre stattfindenden nationalen Aktionstage leistet einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung und zur Förderung inklusiver Strukturen.

Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzung	Referenz	Beitrag/Planung	Finanzierung
Der chancengerechte Zugang in der Gesundheitsvorsorge und -versorgung für Kinder und Jugendliche bleibt durch einen konstanten Versorgungsgrad gesichert.	RAN HSP 1a RAN BNZ 3.4	Zugang für alle Kinder und Jugendliche gewährleisten durch Anpassen der Ressourcen an die Entwicklung der Schülerzahlen. Sichern der Aufgabenerfüllung des Säd in einem Umfeld akuten Fachkräftemangels bei Ärzt*innen. Sicherstellung der vereinbarten Leistungen durch die zmk Bern, gemäss Leistungsvertrag.	Globalbudgeterhöhung um 1,372 Mio. Fr. Erhöhung Nettoaufwand im Jahr 2028 1,127 Mio. Fr.
Sichern eines chancengerechten Zugangs für die vulnerable, erwachsene Bevölkerung (Obdachlose, Sanspapier, etc.) in der Gesundheitsvorsorge und -versorgung.	RAN HSP 1a RAN BNZ 3.4	Einbringen des Berichts mit der Analyse der Gesundheitsvorsorge von vulnerablen Personen sowie Massnahmen zur Schliessung der Lücken in den politischen Prozess. Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes bis 2027. Umsetzung der Empfehlungen gem. politischen Beschlüssen.	Bestehendes Globalbudget.
Fördern des gesundheitlichen Wohlergehens (physisch, psychisch, sozial) sowie der Inklusion.	RAN HSP 1 RAN BNZ 3.1	Früherkennung von bisher unentdeckten körperlichen, psychischen und sozialen Problemen (inkl. Kindeswohlgefährdungen), die zu Störungen der Gesundheit/Entwicklung oder zu Beeinträchtigungen in der Schule führen können. Umsetzung der Prävention für einen guten Umgang mit Digitalen Medien für alle Schüler*innen der Stadt Bern. Durchführen der (zusätzlichen) Impfungen bei Schüler*innen, gemäss Vorgaben des schweizerischen Impfplans. Die alle zwei Jahre stattfindenden Aktionstage für Menschen mit Behinderungen fördern Sensibilisierung und inklusive Strukturen.	Bestehendes Globalbudget
Fördern von genügend und guten Angeboten für das Vorschulalter.	RAN HSP 1b RAN BNZ 4.1 und 4.2	Umsetzen des Frühförderangebotes primär. Sichern der Umsetzung des Angebotes «Deutsch lernen vor dem Kindergarten». Frühförderung noch besser systematisch vernetzen, koordinieren und strukturell verbindlich verankern.	Bestehendes Globalbudget
Sicherstellen einer gewalt- und diskriminierungsfreien Schule.	RAN HSP 1 d RAN BNZ 3.1, 4.1, 10.1 und 10.2	Aufbau und Umsetzung des Schwerpunkts Mobbingprävention an Schulen (inkl. Gewalt in digitalen Medien).	Bestehendes Globalbudget

Neue Aufgaben, Leistungsausbau und Leistungsabbau

	Stellen 2027	Zu- ord	Finanz. %	Or- gan	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
2027-370-01 Zahnmedizinischer Dienst Aufgabenübertragung und Leistungsvertrag	0,20	1	5	0	2	1 372 345	1 127 000	1 127 000
2027-370-02 Leistungserbringung Schulsozialarbeit für Besondere Volksschule Bümpliz/Eigerplatz und RIK	0,60	2	2	100	2	0	0	0
2027-370-07 Beteiligung der Stadt Bern (FGMB) an den nat. Aktionstagen Behindertenrechte	0,00	2	2	100	2	0	0	0
2027-370-08 Projektierung Gesundheitsversorgung vulnerabler Personen	0,50	2	5	100	2	0	0	0
	1,30					1 372 345	1 127 000	1 127 000

Leistungsindikatoren

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Anteil untersuchte Kinder durch den schulärztlichen Dienst	Prozent	79	>90	>90	>90	>90	>90
Schüler*innen pro 100 % Schulsozialarbeit (Versorgungsgrad)	Anzahl	621	600	600	600	600	600
Schüler*innen pro Koordinator*innen für Gesundheitsförderung (KGF)	Anzahl	262	250	250	250	250	250
Plätze Familienbegleitung/«schrittweise»	Anzahl	107	100	100	100	100	100
Anteil vollständig geimpfter Schüler*innen der 8. Klasse (Masern)	Prozent	96	>95	>95	>95	>95	>95

Planungsgrundlagen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Schüler*innenzahlen*	Anzahl	11 804	11 997	12 052	12 094	12 194	12 388
Vorschulkinder mit Sprachförderbedarf	Anzahl	243	200	200	200	200	200

*Ohne SuS aus BVS, IK und RIK+

Personalplanung

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Festangestellte	FTE	59,00	57,55	56,85	56,35	56,35	56,35
Ausbildungsstellen	FTE	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Total	FTE	59,00	57,55	56,85	56,35	56,35	56,35

Erfolgsrechnung mit Globalbudget (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
30 Personalaufwand	7 604	7 857	8 136	7 820	7 820	7 820
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 161	1 167	1 287	1 257	1 287	1 257
34 Finanzaufwand	–0	0	0	0	0	0
36 Transferaufwand	292	292	1 388	1 388	1 388	1 388
39 Interne Verrechnungen	1 056	1 189	1 205	1 205	1 205	1 205
Total Aufwand	10 113	10 505	12 015	11 670	11 700	11 670
42 Entgelte	–462	–295	–395	–295	–325	–295
46 Transferertrag	–554	–470	–495	–495	–495	–495
49 Interne Verrechnungen	–887	–553	–788	–788	–788	–788
Total Ertrag	–1 902	–1 317	–1 677	–1 577	–1 607	–1 577
Globalbudget	8 211	9 188	10 338	10 092	10 092	10 092

Veränderungen B2027 zu B2026 (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Betrag	Erläuterung
30 Personalaufwand	278	Leistungsausbau Fr. 160 000 (Fr. 90 000 drittfinanziert, Fr. 70 000 fondsfinanziert); Durch die Aufgabenübertragung des SZMD an die zmk bern entstehen Kosten von Fr. 270 000, davon Fr. 245 000 einmalig; Nichtumsetzung Planungserklärung: «Weiterentwicklung Frühförderung» Fr. -210 000 und «Digitales Gleichgewicht an belasteten Schulen» Fr. -20 000; Anstieg der Lohnkosten ohne Personalaufbau Fr. 30 000; Teuerung Fr. 23 000.
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	119	Leistungsausbau Fr. 36 000 (davon Fr. 30 000 über die Fonds finanziert; Fr. 6 000 für die Datenaufbewahrung des SZMD); Medizinisches Material Fr. 71 500; Nichtumsetzung Planungserklärung «Weiterentwicklung Frühförderung» Fr. -40 000; Verschiebung aus Personalkosten DGG Fr. 15 000.
36 Transferaufwand	1 096	Zahnmedizinische Kliniken: Kosten infolge Leistungsvertrag.
39 Interne Verrechnungen	16	Heiz- und Betriebskosten Fr. 20 000.
Total Aufwand	1 510	
42 Entgelte	-100	Leistungsausbau Beteiligung Aktionstage Behindertenrechte Fr. 30 000 und Projektierung Gesundheitsversorgung vulnerabler Personen Fr. 70 000.
46 Transferertrag	-25	Kantonsbeiträge: Frühförderung primano Fr. -17 000.
49 Interne Verrechnungen	-235	Intern verrechnete Säd-Leistungen an das Schulamt (Fr. -145 000) sowie SSA-Leistungsausbau für besondere Volksschulen (Fr. -90 000 drittfinanziert über das Schulamt-budget).
Total Ertrag	-360	

Veränderung zum AFP des Vorjahres (in Fr. 1 000)

	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
AFP 2027 - 2030 Ergebnis der Erfolgsrechnung	10 338	10 092	10 092	10 092
AFP 2026 - 2029 Ergebnis der Erfolgsrechnung	9 231	9 254	9 254	
Abweichung	1 107	838	838	

Im Budgetjahr 2027 entstehen beim GSD höhere Kosten infolge der Verschiebung der Budgetmittel für die Schulzahnmedizin vom SZMD zum GSD in der Höhe von insgesamt 1,372 Mio. Franken. Davon fallen Kosten in der Höhe von Fr. 245 000 einmalig an (Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit der Auslagerung des SZMD an die zmk bern gemäss Übernahmevertrag). Die Nichtumsetzung von Planungserklärungen führt zu Minderkosten (Weiterentwicklung Frühförderung primano» (Fr. -250 000); «Digitales Gleichgewicht an belasteten Schulen» (Fr. -40 000). Hinzu kommen der Teuerungsausgleich (Fr. 23 000) sowie gestiegene Nebenkosten bei gleichbleibendem Raumbedarf (Fr. 20 000).

380 Sportamt

Grundauftrag

Übersicht der wichtigsten Aufgaben gemäss Organisationsverordnung Art. 34:

- befasst sich mit der Sport- und Bewegungsförderung der städtischen Bevölkerung (RAN HSP 1b),
- organisiert und unterstützt Angebote und Anlässe im Bereich Sport- und Bewegungsförderung (RAN HSP 1b),
- ist zuständig für die Vermietung der öffentlich-rechtlichen Sportanlagen der Stadt Bern (RAN HSP 1e),
- betreibt die städtischen Kunsteisbahnen, die Frei- und Hallenbäder sowie den Campingplatz Eichholz (HSP 1e),
- ermittelt den Bedarf der städtischen Sportinfrastruktur und vertritt die Interessen der Nutzenden bei der Planung und Umsetzung von Neubauten, Sanierungen und Weiterentwicklungen (HSP 1e).

Entwicklungstendenzen und Veränderungen

Die Frei- und Hallenbäder sowie Kunsteisbahnen der Stadt Bern werden – wie in der Wasserstrategie von 2018 vorgesehen – nacheinander saniert. Nach der erfolgreich abgeschlossenen ersten Etappe der Sanierung des Freibads Marzili in der Wintersaison 2025/2026 wird im Winter 2026/2027 die Sanierung des Betriebsgebäudes und eines Teils der Garderobenschränke erfolgen. In der dritten Umbauetappe im Winter 2027/2028 sind dann der Neubau des Hauptgebäudes, die Sanierung des Paradieslis und der restlichen Kabinen geplant. Nach dem Testbetrieb auf der Ka-We-De in den Sommerferien 2026 und der Inbetriebnahme der sanierten Kunsteisbahn per Herbst 2026 folgt in der Sommersaison 2027 der erste Regelbetrieb auf der Ka-We-De mit der komplett erneuerten Badewassertechnik und der sanierten Wellenbadanlage. Gleichzeitig starten im zweiten Quartal 2027 die Bauarbeiten des Neubauprojekts des Hallenbads und der Kunsteisbahn Weyermannshaus und im dritten Quartal die Umbauarbeiten des Freibads Lorraine. Gegen Ende 2027 befinden sich entsprechend gleich vier städtische Freizeitanlagen in einer Sanierungsphase, was als Höhepunkt der Erneuerung der Eis- und Wasseranlagen bezeichnet werden kann.

Wie schon die Jahre zuvor belasten die vielen Sanierungsprojekte die personellen Ressourcen des Sportamtes stark. Die Projekte müssen in allen Phasen von der Betreiberin der Anlagen eng begleitet werden. Jede Wiederinbetriebnahme führt zu einem (temporär) erhöhten Personalaufwand für Schulung (neue Technik) sowie für die nachhaltige Sicherstellung eines reibungslosen Betriebs aufgrund der deutlich zunehmenden technischen Komplexität. Ebenso beansprucht das Baumängel-Management zusätzliche Ressourcen. Aufwändig in der Planung, in der Kommunikation und in der Umsetzung sind auch die notwendigen Provisorien, wie zum Beispiel die Verlagerung des Eissports vom Weyermannshaus in die Ka-We-De ab der Eissaison 2027/2028 oder das Provisorium des Betriebsgebäudes für das Freibad im Weyermannshaus während des Neubaus der Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus von 2027 bis 2030.

Mit der vom Gemeinderat genehmigten Rasensportstrategie muss in den nächsten Jahren auch die Rasensport-Infrastruktur angepasst und erweitert werden, um der stark steigenden Nachfrage – auch aufgrund des boomenden Mädchenfussballs – genügen zu können. Auch diese Bauprojekte werden vom Sportamt begleitet. Aufgrund des Mankos an Rasensportkapazitäten werden die Reservationsarbeiten und die Kommunikation mit den Vereinen immer aufwändiger. Als kurzfristige Massnahme wurde der Einsatz von mobiler Beleuchtung erfolgreich im Rahmen eines Pilotversuchs getestet. In den kommenden Jahren sollen weitere Plätze mit mobilen Beleuchtungselementen ausgestattet werden. Die Nutzung der Sportplätze kann dadurch abends um einige Stunden verlängert werden.

Als eine der vielen Legacy-Massnahmen der WEURO 25 wurden neue KIDS Kurse, Schnuppersporttage und Feriensportwochen für Mädchen eingeführt. Diese Kurse werden mit dem Ziel einer nachhaltigen Wirkung in den nächsten Jahren weitergeführt.

Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzung	Referenz	Beitrag/Planung	Finanzierung
Zugang zu Kultur- und Freizeitangeboten für alle er-möglichen.	RAN HSP 1e Gemeindeordnung Art. 18 Eis- und Wasser- strategie	Stellt einen bedarfsgerechten und sicheren Betrieb der Eis- und Wasseranlagen einer aktiven und lebendigen Breiten- / Freizeit-sportszene sicher. Begleitet die Bau-/Sanie-rungsprojekte eng und stellt die Inbetrieb-nahmen und Provisorien sicher.	Bestehendes Global-budget Investitionskredite
Förderung von genügend und guten Angeboten für Kinder und Jugendliche.	RAN HSP 1b Sport und Bewe-gungskonzept	Aufrechterhaltung der Unterstützung und Organisation von Sportangeboten und Sportevents – insbesondere für Kinder und Jugendliche, mit Anpassung an die wach-sende Anzahl Kinder und Jugendlicher.	Bestehendes Global-budget
Sorgt für die frühzeitige Pla-nung der sozialen Infra-struktur (Freizeit/ Sport).	Gemeindeordnung Art. 18 Rasenstrategie	Schafft die Grundlagen für die bedarfsge-rechte Erweiterung der Rasensport-Kapazi-täten und setzt sich für die Umsetzung der entsprechenden Investitionsvorhaben ein.	Bestehendes Global-budget Investitionskredite

Leistungsindikatoren

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Besucher*innen der Eis- & Wasser-anlagen	Anzahl	2 489 014	2 250 000	2 250 000	2 250 000	2 250 000	2 250 000
Für den Eis- & Wasserbetrieb benö-tigte Arbeitszeit	Stunden	152 507	165 000	165 000	165 000	165 000	165 000
Auslastung (Reservationen) der städtischen Sportanlagen durch den organisierten Sport.	Stunden	219 897	205 000	205 000	205 000	205 000	205 000
Durch das Sportamt organisierte und unterstützte Angebote für Kin-der, Jugendliche und Erwachsene	Stunden	99 728	110 000	100 000	105 000	100 000	105 000
Neu gewonnene Rasensport-Kapa-zitäten	Stunden	1 000	2 750	2 000	1 000	1 000	1 000

Personalplanung

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
Festangestellte	FTE	101,84	98,53	99,93	99,93	99,93	99,93
Ausbildungsstellen	FTE	2,00	4,60	4,00	4,00	4,00	4,00
Total	FTE	103,84	103,13	103,93	103,93	103,93	103,93

Erfolgsrechnung mit Globalbudget (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
30 Personalaufwand	10 674	11 140	11 197	11 197	11 197	11 197
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2 330	2 463	2 331	2 374	2 331	2 374
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	147	236	182	191	186	122
34 Finanzaufwand	-0	0	0	0	0	0
36 Transferaufwand	2 140	2 171	2 159	2 171	2 159	2 171
39 Interne Verrechnungen	24 408	25 144	25 589	25 645	25 819	25 935
Total Aufwand	39 699	41 153	41 457	41 577	41 690	41 798
41 Regalien und Konzessionen	-0	-3	-3	-3	-3	-3
42 Entgelte	-7 499	-7 682	-7 682	-7 682	-7 682	-7 682
43 Verschiedene Erträge	-7	0	0	0	0	0
44 Finanzertrag	-326	-186	-326	-326	-326	-326
49 Interne Verrechnungen	-493	-407	-409	-405	-399	-405
Total Ertrag	-8 326	-8 278	-8 419	-8 415	-8 409	-8 415
Globalbudget	31 373	32 875	33 038	33 162	33 281	33 382

Veränderungen B2027 zu B2026 (in Fr. 1 000)

Sachkonto	Betrag	Erläuterung
30 Personalaufwand	57	Auszubildende Sportanlagen Fr. 25 000; Teuerungsausgleich Fr. 31 550
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-132	Verschiebung von Sach- und Betriebsaufwand zur internen Verrechnung Logistik Bern Fr. -100 800; Kids Sports Day (Durchführung alle 2 Jahre) Fr. -43 000
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-54	Minderaufwand durch Wegfall von Abschreibungen
36 Transferaufwand	-12	Kids Sports Day (Durchführung alle 2 Jahre) Fr.- 12 000
39 Interne Verrechnungen	445	Verschiebung Sach- und Betriebsaufwand für Logistik Bern: Fr. 100 800; Mehraufwand HBK- und Raumkosten von Fr. 309 000 und Informatikkosten Fr. 31 200
Total Aufwand	304	
41 Regalien und Konzessionen	0	
42 Entgelte	0	
44 Finanzertrag	-140	Mehrerträge Parkplätze wegen TWINT-Zahlungsmöglichkeit Fr. 140 000
49 Interne Verrechnungen	-2	
Total Ertrag	-142	

Veränderung zum AFP des Vorjahres (in Fr. 1 000)

	Budget 2027	Planjahr 2028	Planjahr 2029	Planjahr 2030
AFP 2027 - 2030 Ergebnis der Erfolgsrechnung	33 038	33 162	33 281	33 382
AFP 2026 - 2029 Ergebnis der Erfolgsrechnung	33 261	33 346	33 410	
Abweichung	-223	-184	-129	

Die Abweichungen begründen sich durch höhere Heiz- und Betriebskosten und die Kostenneuausrichtung von Informatik Stadt Bern. Diese erhöhen die internen Verrechnungen. Veränderungen durch den alle zwei Jahre stattfindenden Kids Sports Day verringern den Sach- und Transferaufwand im Jahr 2027. Die Einführung von TWINT führt zu Mehrertrag bei den Parkplatzgebühren.